Viele der Bäume in der Kastanienallee in Derneburg sind in keinem gesundheitlich guten Zustand. Bis zum Herbst muss entschieden werden, was mit den Rosskastanien geschieht. FOTO: MICHAEL VOLLMER

Derneburg rechnet Ostern mit Besucherandrang

Am Oster-Wochenende werden viele Gäste erwartet / Ein Verkehrskonzept liegt jedoch noch nicht auf dem Tisch

Von Michael Vollmer

Derneburg. Zum Osterfest erwarten die Derneburger die erste große Verkehrswelle in diesem Jahr. Vor allem locken das Schloss oder vielleicht auch ein Spaziergang über den Lavespfad die Gäste aus nah und fern an. Die Bürgerinnen und Bürger befürchten spätestens dann eine riesige Blechlawine, die sich auf der Suche nach einem Parkplatz durch den Ort quält. Umso größer ist die Hoffnung auf eine schnelle Lösung des Problems, wie die Autos bestmöglich durch Derneburg gelenkt werden können. Es fehlt vor allem aber an einer genügenden Zahl an Parkplätzen.

Die Gemeinde Holle hat ein Verkehrskonzept in Auftrag gegeben. Bis die Lösungsvorschläge der Experten vorliegen und eine Umsetzung erfolgt, setzt die Gemeinde auf kurzfristige Maßnahmen. „Es wurden Gespräche mit Planungsbüros geführt und Inhalte besprochen“, erklärte Gemeindebürgermeister Falk-Olaf Hoppe in der vergangenen Ortsratssitzung in Derneburg. Es hat dazu eine Abstimmung mit dem Landkreis gegeben. „Als Grundlage findet eine Verkehrserhebung statt, um Zahlenmaterial zu erhalten“, erläuterte der Bürgermeister. Die Phase würde bis in den Herbst hinein dauern. In das Zahlenwerk sollte auch die erste große Welle zu Ostern einfließen. Hoppe rechnet damit, dass Ende des Jahres Ergebnisse vorliegen.

Aus seiner Sicht sind eine Einbindung und regelmäßige Informationen des Ortsrates und der Bürgerinnen und Bürger in dem Prozess sehr wichtig. Es müssten aber auch kurzfristige Lösungen geschaffen werden. So sollte bei einem Ortstermin besprochen werden, welche Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Eines steht fest: Der Bahnhof fällt als kurzfristige Option weg. Könnte vielleicht eine halbseitige Sperrung der Schlossstraße eine schnell realisierbare Lösung sein? Wenn auf der einen Seite Autos parken, muss aber zwingend eine Einbahnstraße eingerichtet werden. „Wir müssen mit dem Landkreis sprechen, ob diese Idee umsetzbar ist“, so Hoppe.

Außerdem ging es um Toiletten, die von den Besuchern des Ortes genutzt werden können. Mit der Hall Art Foundation werde derzeit nach geeigneten Optionen gesucht. „Dixiklos sind jederzeit schnell verfügbar. Bevorzugt wird aber eine Lösung, die hygienischer und ansprechender ist“, erläuterte der Bürgermeister.

Auch zum Thema Mülleimer gebe es Gespräche. Ein weiteres Thema, für das schon bald eine Lösung gefunden werden muss, ist die Kastanienallee. Es wurde vor einiger Zeit von einem Experten festgestellt, dass sechs Bäume der Verkehrssicherungspflicht nicht mehr genügen. Zwei davon sind bei den Stürmen im Februar von selbst umgekippt, die anderen vier wurden gefällt. Ein Baumgutachter hat festgestellt, dass die übrigen Bäume mehr oder weniger stark geschädigt sind. Probleme bereiten ein Befall durch die Rosskastanienminiermotte und das hohe Alter der Bäume. „Die Zukunft der Kastanien muss genauso im Ortsrat thematisiert werden“, sagte Hoppe. Zwangsläufig ginge es auch darum, ob weitere Bäume gefällt werden.

Weil sie der Graf zu Münster gepflanzt hat, gebe es auch die Notwendigkeit der Abstimmung mit der Denkmalpflege. Es sollten ergebnisoffen alle Lösungen, dazu zählen eine radikale Lösung mit anschließender Neuanpflanzung genauso wie eine schrittweise Herausnahme von Bäumen, diskutiert werden.